

Bremer Liquidationskasse von 1924 Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (23) Bremen, Baumwollbörse 414

Gründung: 9. Dezember 1924; eingetr. 2. Januar 1925.

Zweck: Die Gesellschaft hat den Zweck, in Gemäßheit der von dem A.-R. festgestellten Bedingungen den örtlichen Mitgliedern der Baumwollterminbörse Bremen die ordnungsgemäße Erfüllung der nach den Bedingungen dieser Börse abgeschlossenen Geschäfte zu garantieren und solche Geschäfte zu tätigen, die sich aus der Garantieung der Verträge ergeben, sowie ferner Treuhandgeschäfte und Geschäfte ähnlicher Art zu übernehmen. Da die Baumwollterminbörse seit 1939 geschlossen ist, ruht der Betrieb der Gesellschaft.

Vorstand: Direktor Hermann Ludwig Paul Braun, Bremen.

Aufsichtsrat: Fritz Entholt, Vors.; Direktor Grünhage, stv. Vors.; St. Krause, Bremen; K.H. Lange, Bremen; H. Vollbrecht, Bremen.
Geschäftsjahr: 1. Dezember - 30. November.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.
Aktienkapital: RM 625 000.- (625/1 000.- in Stammaktien und 60 % Einzahlung).
Großaktionäre: Disconto-Bank, Hauptverwaltung Bremen (10 %); Bremer Bank (10 %).
Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom. RM 1 000.- = 1 Stimme.
Dividenden ab 1938/39: 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 % (20.6.1948).

Dessauer Werke für Zucker- und Chemische Industrie Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (20b) Braunschweig, Bahnhofstr. 4 (früher Dessau)

Drahtanschrift: Dessauwerk Braunschweig.

Fernruf: Braunschweig 13 90.

Postscheckkonto: Hannover 276 87.

Bankverbindung: Nordwestbank, Braunschweig.

Gründung: 19. Juli, eingetr. 30. Juli 1921,

Dessau gel. 15. Sept. 1948, eingetr. Braunschweig 19. April 1949.

Zweck: Gewinnung und Vertrieb von Erzeugnissen aller Art aus dem Bereich der Nahrungs- und Genußmittelindustrie; Gewinnung und Vertrieb von Erzeugnissen aller Art aus dem Bereich der chemischen Industrie, dem Gärungsgewerbe und der Futtermittelindustrie; Gewinnung und Verwertung aller hierfür in Betracht kommenden Mineralien, Stoffe und Nebenerzeugnisse; Erwerb und Betrieb von Unternehmungen, Anlagen und Handelsgeschäften, die mit diesem Zweck zusammenhängen.

Vorstand: Regierungsbaumeister a. D. Ernst Lutz, Überlingen (Bodensee).

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Theodor Martin II, Hannover, Vors.;

Bankdirektor Dr. Joachim Kessler, Hannover (Nordwestbank) stv. Vors.;

Dipl.-Landw. Aribert Mann, Lübeck; Landwirt

Kurt Twelckmeyer, Winnigstedt; Dr. jur. Hans

Venator, Wangen b. München.

Geschäftsjahr: 1. August bis 31. Juli.

Zahlstellen: I; 326.

Anlagen: Die Firma wurde nach Enteignung am 15.9.1948 in Dessau gelöscht. Zur Erfassung der im Westen liegenden Vermögensobjekte (einige Beteiligungen und Kesselwagen) wurde der Gesellschaftssitz laut Beschluß vom 22.10.1948 nach Braunschweig verlegt.

Beteiligungen: Hildesheimer Speditions- und Lagerhaus-Ges.m.b.H., Hildesheim (50 %); Löwenwerke A.-G., Heilbronn; weitere 4 Gesellschaften entfallen, da sie inzwischen zu volkseigenen Betrieben erklärt wurden.

Aktienkapital: Nom. RM 11 620 000.-, davon RM 11 520 000.- Stammaktien (10981/1 000.-, 5390/100.-) und RM 100 000.- Vorzugsaktien (1000/100.-) mit 6 % kum. Vorzugsdividende sowie Anspruch auf Vorbefriedigung zu 110 % im Falle der Abwicklung.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom. RM 100.- = 1 Stimme.

Dividenden ab 1938/39: 10, 10, 5 1/2, 5 1/2,

5 1/2, 0, 0, 0, 0 % (Stamm- und Vorz.-Aktien).

Tag der letzten H.-V.: 22. Oktober 1948.

Deutsche Genossenschafts-Hypothekbank Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (1) Berlin-Charlottenburg 2, Jebensstr. 1

Sitz der Verwaltung für die Geschäftstätigkeit im Währungsgebiet: (24a) Hamburg 1, Johanniswall 4

Fernruf: Berlin 32 43 17; Hamburg 32 36 73.

Postscheckkonto: Berlin: Berlin-West 88 36;

Hamburg: Hamburg 73 77.

Bankverbindungen: Berliner Zentralbank, Ber-

lin; Landeszentralbank der Hansestadt Ham-

burg, Hamburg.

Gründung: 11. Mai 1921.

Zweck: Beleihung inländischer Grundstücke mit Hypotheken oder Grundschulden und Ausgabe von Schuldverschreibungen (Pfandbriefen) auf Grund der erworbenen Hypotheken oder Grundschulden. Gewährung von Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften, die auf Reichsrecht oder preussischem Recht beruhen, oder gegen Übernahme der vollen Gewährleistung durch eine solche Körperschaft und die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf Grund der so erworbenen Forderungen ist gestattet. Im übrigen darf die Bank alle nach den Bestimmungen des Hypothekbankgesetzes zulässigen Geschäfte betreiben.

(Näheres - auch über die ausgegebenen Pfandbriefe und Kommunal-Schuldverschreibungen -

zu ersehen aus unserem "Spezial-Archiv der Deutschen Wirtschaft" 1949/50, 33. Lieferung unter B 40/L-3, sowie aus unserem "Rentenfürher" 1950/51 unter X/8).

Vorstand: Dr. Eduard Goudefroy, Hamburg; Dr. Johannes Loest, Hamburg; Otto Scheuermann, Berlin.

Aufsichtsrat: Oberfinanzrat Prof. Dr. August Hillringhaus, Berlin, Vors.; Dr. Hoch-Brechling, Hannover, stv. Vors.; Dir. Dr. Ernst Strassmann, Berlin; Regierungsrat Karl Siche, Berlin.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Berlin-Charlottenburg und Hamburg.

Beteiligungen: Genossenschafts-Treuhandge-

sellschaft m. b. H., Berlin-C (RM 500.-).

Aktienkapital: Nom. RM 5 000 000.- Namens-

Aktien. (5000/1 000.-, Nr. 1-5000).

Großaktionär: Deutsche Zentralgenossen-

schaftskasse, Berlin (100 %).

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom.

RM 1 000.- = 1 Stimme.

Dividenden ab 1939: 4,4,4,4,4,4 %.

Tag der letzten H.-V.: 19. März 1943.